



wie Wartburg

Autor: Matthias Haase  
Gestaltung: Agnieszka Bogacz-Groß

Was hat Martin Luther mit einem Zweitakt-Motor zu tun? Na, wissen Sie es?

Sicher haben Sie von Martin Luther gehört. Er war der Begründer der Reformation in Deutschland und sicher auch deren Motor. Aber doch kein Zweitakt-Motor. Nein die Antwort ist etwas schwieriger. Aber vielleicht kommen Sie drauf!

Martin Luther hat vor einem halben Jahrtausend in Mitteleuropa gewirkt. Und viele Touristen kennen seine Wirkungsstätte in Wittenberg – Dort hat er seine 95 Thesen an die Kirchentür geschlagen.

Man weiß zwar nicht genau, ob er sie wirklich dort angeschlagen hat. Aber die Historiker gehen davon aus, weil es damals so üblich war, dass man alles wichtige in der Kirchentür aushängt.

Der zweite wichtige Lutherort befindet sich in Thüringen und ist ebenfalls ein Touristenmagnet. Hier lebte Luther unerkannt und bescheiden in einer Kammer und hatte so viel Zeit, dass er das Neue Testament der Bibel in die Deutsche Sprache übersetzen konnte.

Wahrscheinlich wissen Sie – es handelt sich um die Wartburg. Eine Burg bei Eisenach, die weithin sichtbar ist und als eine der schönsten deutschen Burgen gilt.

Die Geschichte dieser Burg ist wechselvoll und jede Zeit hat tiefe Spuren am Bauwerk und der Ausstattung hinterlassen.

Genauso wechselvoll ist die Geschichte eines Industriezweigs, der schon über einhundert Jahre mit Eisenach verbunden ist. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts wurden hier Fahrzeuge gebaut. Zuerst motorisierte Zweiräder, dann auch ein erster Personenkraftwagen, ein PKW! Es war das Jahr 1898 als der erste Motorwagen aus Eisenach vorgestellt wurde. Und dieser bekam den Namen Wartburg. Er sah aus wie eine Pferdekutsche ohne Pferde. Mit viel Holz und Speichenrädern. Damals ahnte kaum jemand, welche rasante Entwicklung der Automobilbau nehmen würde – auch in Eisenach.



# wie Wartburg

Autor: Matthias Haase  
Gestaltung: Agnieszka Bogacz-Groß

Anfang des 20. Jahrhunderts verschwand der Name „Wartburg“ als Auto-Marke. In Eisenach wurden Dixis gebaut – und später BMWs. Denn die Firma aus Eisenach wurde 1928 von den Bayerischen Motorwerken gekauft. Doch der Autonomie Wartburg kam wieder:

Die Geschichte des modernen Wartburgs begann nach dem zweiten Weltkrieg – mit der Teilung Deutschlands. Die Automobilfabrik in Eisenach wurde staatlich – und der Name BMW durfte nicht mehr verwendet werden. Die Konstrukteure und Firmenchefs erinnerten sich an das erste Automodell und nannten ihren PKW wieder „Wartburg“. Der Wartburg rollte über die Straßen der DDR, Osteuropas und sogar in einigen westlichen Ländern. Insgesamt wurden über eine Millionen Wartburgs produziert. Sogar in den USA wurden rund 1000 Wartburgs verkauft.

Bis Ende der 80er Jahre wurde in den Wartburg ein Zweitaktmotor eingebaut, der für den typischen Klang und Geruch sorgte. Ein Geruch, den es heute auf den Straßen nicht mehr gibt.

Und den es auch vor fast 500 Jahren nicht gab, als Luther auf der Wartburg saß. Und er hätte es sich wohl auch nicht vorstellen können, irgendwann einmal „in“ einem Wartburg zu sitzen.